

<http://www.bild.de/BILD/news/2010/07/23/erstochene-aegypterin-marwa/unkannte-zerstoeren-denkmal-bronzetafel.html>, 23. Juli 2010

Ermordete Ägypterin Marwa El-Sherbini († 31)

Unbekannte zerstören Marwa-Denkmal



Die schreckliche Bluttat schockte Deutschland und löste Proteste in der islamischen Welt aus: Am 1. Juli 2009 erstach der arbeitslose Russlanddeutsche Alex Wiens die Ägypterin Marwa El-Sherbini († 31) im Landgericht Dresden. 16-mal stach der Irre auf die schwangere Akademikerin ein. Motiv: Rache und Fremdenhass.

Zum ersten Jahrestag des Verbrechens wurden eine Bronzetafel und ein Kunstobjekt enthüllt, die an den Tod der Ägypterin erinnern sollen. Teile der Installation „18 Stiche“ wurden nun zerstört.

Die Randalierer warfen drei Betonstelen um. Nach Angaben des Vereins Bürgercourage wurden zudem Infotafeln gestohlen. Der Verein sieht das als „mutwillige, politisch motivierte Zerstörungsabsicht“.

Die Polizei konnte einen politischen Hintergrund der Tat zunächst nicht bestätigen.

Wie kam es damals zu dem Mord im Landgericht Dresden?

Die Ägypterin hatte als Zeugin vor Gericht gegen einen Russlanddeutschen ausgesagt, der sie zuvor rassistisch beleidigt hatte. Mitten in der Verhandlung um eine Geldstrafe von 780 Euro hatte Wiens (28) plötzlich ein Messer gezückt und sich auf die Zeugin Marwa gestürzt.

Während ihr Ehemann Elwy Ali Okaz noch dachte, seine Frau würde geschlagen, sackte sie bereits zusammen, vom Messer des Angreifers tödlich verletzt. Okaz wollte sie beschützen,

doch ein herbeieilender Polizeibeamter verwechselte ihn mit dem Angreifer und verletzte den Ehemann mit einem Schuss in die Hüfte lebensgefährlich.

Obwohl sofort Notärzte und Rettungswagen kamen, starb Marwa noch im Gerichtssaal. Der kleine Sohn des Paares musste mit ansehen, wie sie verblutete. Viele der Augenzeugen, Richter, Staats- und Rechtsanwälte erlitten einen Schock.

Im November wurde Wiens wegen Mordes zur Höchststrafe verurteilt: Lebenslang mit besonderer Schwere der Schuld. Damit ist eine vorzeitige Haftentlassung nach 15 Jahren praktisch ausgeschlossen.